

Das deutsche Gesundheitswesen steht vor tief greifenden Veränderungen. Der Druck einer alternden und damit immer pflegebedürftigeren Gesellschaft macht strukturelle Reformen unumgänglich. Krankenhäuser nehmen hinsichtlich ihres Ausgabenanteils eine zentrale Stellung innerhalb des Gesundheitswesens ein. Vor dem Hintergrund des bereits jetzt immensen Drucks und der zu erwartenden Veränderungen bietet die Logistik einen wichtigen Ansatz, um die Ver- und Entsorgungsprozesse eines Krankenhauses effizienter und flexibler zu gestalten.

Heutige Logistikplanungsansätze erfüllen nur unzureichend die speziellen Anforderungen der Krankenhauslogistik. Daher erschien es als folgerichtiger Schritt, eine neue, passende Methodik für die krankenhausinterne Versorgung zu entwickeln.

Um eine solche Methode zu schaffen, wurde die Methode des Dortmunder Prozesskettenmanagements erweitert. Ziel der Arbeit war im Folgenden, zu allgemein gültig anwendbaren Systemszenarien für die Stationsversorgung in Krankenhäusern zu gelangen. An unterschiedlichen strategischen Unternehmenszielen ausrichtbar, bietet die neu entstandene Vorgehensweise zudem eine individuelle Szenariowahl und Betriebspunktermittlung für das Betreiben des Versorgungssystems.